

TAFEL 3.

Fig. 1. Maske aus Holz geschnitzt, gewölbt und grün, roth und schwarz bemalt. Auf der Stirn, dicht über der Nase, hat die Maske ein nach oben gekrümmtes Horn. Das Profil entspricht dem der Mondsichel. Der Unterkiefer ist um ein Messinggehärrnier beweglich, der Mund innen mit Kupferblech angesehlagen. Die Iris der Augen ist aus gewölbten Kupferblech-Ringen hergestellt, die Pupille aus dahinter auf dunklem Grunde liegendem Glas. Die Maske wird an einem an der Rückseite befindlichen Zapfen zwischen den Zähnen getragen, zwei runde Löcher unterhalb der Augen gestatten dem Träger das Durchblicken. Die Maske stammt von den Koskimo-Indianern auf der Vancouver-Insel und heißt „Heileumlé“.

Fig. 2. Doppelmaske, kugelig über die Kreisfläche vorspringend, mit darauf passendem Deckel in Schalenform. Die Maske ist aus Holz geschnitzt und roth, grün und schwarz bemalt. Fig. 2a stellt die ganz hohlgeschnittene Uebermaske (Deckel), ein menschliches Gesicht mit geschlossenen Augen, dar, welche vermittelst zweier Schnüre auf Fig. 2 so befestigt werden kann, dafs das jetzt sichtbare Vogelsgesicht ganz überdeckt ist. So geschlossen trägt der Träger die Maske, ganz langsam einhersehrend (z. Th. weil die Maske keine Oeffnungen zum Durchblicken bietet), bis er vor dem grölsten Häuptlinge steht. Hier angelangt, läfst er das äufsere Gesicht fallen und behält nur Fig. 2 vor dem Gesicht. Bastschnüre halten die Maske auf dem Kopfe des Trägers fest. Der Unterkiefer der Vogelmaske ist beweglich und mit einer Schnur an einer im Innern angebrachten hölzernen Feder befestigt. Durch Drücken auf die Feder und darauf folgendes Loslassen wird das Auf- und Zuklappen des Unterkiefers bewirkt. Auf den Unterkiefer ist ein menschliches Gesicht in umgekehrter Stellung, die Stirn nach unten, gemalt. Diese Doppelmaske ist bei den Nouette-Indianern im Gebrauch, ihr Name „Kles lukkom“.

Fig. 3. Kopfbedeckung für Festlichkeiten, Häuptlingskrone, bestehend aus einem Streifen Biberfell, einem Strahlenkranz aus aufrecht stehenden, roth bemalten Holzstäbchen und Schnitzereien. Vorn steigt ein Holzbügel auf mit geschnitztem, schwarz und roth bemaltem, sowie mit Iris-Muschel ausgelegtem Gesicht. Seitlich von diesem sind zwei kleine, aus Holz im Profil geschnitzte, roth und schwarz bemalte und mit Iris-Muschel ausgelegte Gesichter angebracht, die auf Biberfell-Stücke aufgenäht sind. Ein in der Richtung des Scheitels liegender Fischbein-Bügel dient als Stütze auf dem Kopf des Trägers, während zwei Oesen von Baumwollzeug die Mütze an den Ohren befestigen.

Fig. 4. Kopf aus Holz geschnitzt, mit Menschenhaar-Schopf und weils, roth und schwarzer Bemalung. Die Thränen darstellenden, schwarzen Striche unter den Augen sind mit Glimmer ausgelegt. Der Kopf gehört zu einer im Ganzen 85 cm hohen Holzpuppe mit beweglichen Unterarmen, welche als Symbol für erschlagene Feinde gilt und bei festlichen Gelegenheiten herumgetragen und verspottet wird. Diese Holzpuppen kommen bei sämtlichen Fort Rupert-Indianern vor, die hier in ihrem Kopf dargestellte stammt von Nouette, wo sie unter dem Namen „Nietlumkeles“ bekannt ist.

Fig. 5. Maske aus Holz in Gestalt eines Eulenkopfes; braun, roth und schwarz bemalt. Der Unterkiefer ist beweglich und mit ihm zugleich die durch Fischbeinstäbchen darauf befestigten Augen.

Diese Maske kommt von den Quatsino-Indianern, südlich von Cape Scott am Queen Charlotte Sound; sie führt den Namen „Naklukjok“.